

# Predigt mit 2 Kor 5,17-21 – Die Kraft der Versöhnung

---

*Matthias Rupp. 25.03.2018. Ev. Chrischonagemeinde Altheim. Predigtreihe: Gotteskraft im Wort vom Kreuz.*

## Einleitung

Mit dem heutigen Tag beginnt die wichtigste Woche der wichtigsten Person die jemals lebte!

Mit diesem Palmsonntag – wird traditionell die Osterwoche oder auch Karwoche eingeleitet. Die letzten Tage Jesu vor seinem Tod und seiner Auferstehung. Es ist das zentralste Fest der Christenheit.

Ich habe für euch einen Bibelleseplan erstellt, an dem ihr jeden Tag den Weg Jesu nachverfolgen könnt! Wir befinden uns zurzeit ja in der Predigtreihe: Gotteskraft im Wort vom Kreuz. D.h. wir reden schon seit den letzten 2 Predigten von der BEDEUTUNG des Kreuzestodes. D.h. wir beleuchten dieses historische Ereignis das Jesus am Kreuz starb aus der Perspektive nach dem Kreuz. Und fragen, was darin für eine Kraft steckt.

Ich will aber ,dass ihr auch diesen historischen Weg Jesu nachvollziehen könnt und begreift, dass das nicht nur irgendwelche hochtheologischen Gedanken sind, sondern das Jesus wirklich hier auf dieser Erde gelaufen ist. Deswegen dieser Plan.

Wir hatten es von der **Kraft der Rechtfertigung** – das der gerechte Gott den ungerechten Sünder gerecht spricht durch Jesus Tod am Kreuz

Wir hatten es von **der Kraft des Stellvertretenden Opfers** – das Jesus selbst der Hohepriester und das Opfer zugleich ist, das an unserer Stelle erbracht wurde, zur Sühnung unserer Sünden und dass uns dadurch der Zugang zu Gott gegeben wurde.

Und nun gehen wir also Tag für Tag auf Karfreitag und Ostern zu. Der große Versöhnungstag. Heute wird es um eine weitere Facette des Wortes vom Kreuz gehen: Die Kraft der Versöhnung. Zentraler Text 2 Kor 5.

<sup>17</sup> *Daher, wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.*

<sup>18</sup> Alles aber von Gott, der uns mit sich selbst **versöhnt** hat durch Christus und uns den Dienst der **Versöhnung** gegeben hat,

<sup>19</sup> nämlich daß Gott in Christus war und die Welt mit sich selbst **versöhnte**, ihnen ihre Übertretungen nicht zurechnete und in uns das Wort von der **Versöhnung** gelegt hat.

<sup>20</sup> So sind wir nun Gesandte an Christi Statt, indem Gott gleichsam durch uns ermahnt; wir bitten für Christus: Laßt euch **versöhnen** mit Gott!

<sup>21</sup> Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht, damit wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm. (2Co 5:17-21 ELB)

## Hauptteil

### 1. Die Kraft des Evangeliums macht alles NEU! (17)

<sup>17</sup> Daher, wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.

Wenn jemand „in Christus ist“, geschieht keine rein äußerliche Verschönerung. Kein Flicken von alten Löchern. Kein Reparieren der Fassade. Kein Überschminken der Schönheitsfehler.

**Sondern eine Generalüberholung.** Die Kraft des Kreuzes macht ALLES NEU! Macht neue Kreaturen aus uns. Neuschöpfungen. Kraft des Wortes Gottes. Wie er am Anfang aus dem **nichts und aus dem Chaos DURCH sein Wort** die Welt in die Existenz gerufen hat, so tut er es auch hier an uns Menschen.

Durch das Hören vom Wort vom Kreuz, das im Glauben angenommen wird werden Menschen von **Grund auf Neugeschaffen**. Deswegen kann Jesus auch sagen: „Ihr müsst von neuem geboren werden, sonst könnt ihr nicht in mein Reich kommen!!!! Wer glaubt, der ist **„in Christus“ und damit wiedergeboren und damit eine Neue Schöpfung.**

Neue Kreaturen, mit einem neuen Herz. Das steinerne, alte wurde herausgerissen und uns ein neues, fleischernes eingesetzt, das uns nun durchblutet mit der Kraft des Evangeliums. **Nun lebe nicht mehr ich, sondern CHRISTUS in mir...** sein Geist und seine Lebenskraft durchdringen mich und bestimmen mein Denken, mein Handeln, mein Leben. Was ich nun lebe im Fleisch, das Lebe ich im Glauben an den Sohn, der mich geliebt hat uns sich für mich hingegeben hat (Gal 2,20).

Das Alte ist vergangen. Neues ist geworden. Nicht das die, die in Christus sind, perfekt wären. Das kommt erst noch: Eines Tages erreichen wir das Ziel und die Vollkommenheit. In der Zwischenzeit kämpfen wir den guten Kampf des Glaubens und lassen das Alte immer

mehr hinter uns. Legen ab die bösen Werke der Ungerechtigkeit und werden mehr und mehr verwandelt in das Bild Christi.

Wer sehnt sich manchmal nicht nach einem Neuanfang? Ja, manchmal sogar nach einem neuen Leben? Paulus sagt: in Christus gibt es das. ÜBERGANG: **Wie ist das möglich?** Eine Neuschöpfung, eine neue Kreatur? Dass das Alte wirklich vergangen ist, und ist alles neu geworden. **Wie kann das geschehen?**

## 2. Wie geschieht das?

**V. 18: Das alles aber von Gott!** Er ist der Initiator. Er ist derjenige, der neues Leben schenkt. Er ist derjenige, der uns neue Kleider gibt, der die Operation an unserem Herzen durchführt. Der dafür sorgt, dass wir wiedergeboren werden.

**Kein Mensch hat etwas zu seiner eigenen Geburt** beigetragen. Wer von euch hat gesagt, als er noch nicht existiert hat: „Hah, jetzt fange ich an zu leben“, jetzt möchte ich beginnen zu existieren! Los geht's. Ich Sorge dafür, dass ich im Bauch meiner Mutter entstehe und schließlich geboren werde! Absolut absurd!! Nahezu lächerlich – und doch: bei dem Stolz und die Überheblichkeit mancher Menschen könnte man gerade meinen, sie hätten sich selbst ins Leben gerufen.

Nein, nicht aus mir, sondern **das alles VON GOTT**. Er macht alles neu! Von ihm geht diese erneuernde, lebensspende Kraft aus, die alles verändert. OK, diese erneuernde Kraft kommt von Gott allein. Aber die Frage bleibt doch: **wie kommt sie von Gott zu uns? Wie genau macht Gott uns neu?** Was muss ich tun um auch diese Erneuerung zu erleben?

## 3. Durch die Kraft der Versöhnung!

**Der Schlüssel zu dieser Neuschöpfung, zu der erneuernden Kraft Gottes liegt im Wort vom Kreuz!** Es werden sich viele Dinge überschneiden mit den letzten beiden Predigten – wie gesagt: EIN WORT vom Kreuz – viele wunderbare Bilder, mit der das NT dieses eine erlösende Kraftwort beschreibt. Eines davon:

Das Wort vom Kreuz ist das Wort von der Versöhnung mit Gott. Ich sage mal ganz einfach: **Wenn du das Neuschöpfende Kraftwort des Kreuzes erleben möchtest, dann musst du mit Gott versöhnt werden.**

In den **nächsten 3 Versen kommt 5-mal das Wort Versöhnung** vor. V. 18 und 19 jeweils 2-mal. Es ist zentral. Deswegen zentral in der Predigt. Es geht hier die ganze Zeit wirklich nur

um die **vertikale**. Also um die **Versöhnung zwischen Mensch und Gott**. Erst mal nicht um die Versöhnung zwischen Menschen. Das hat seinen Platz als eine logische Folge davon, aber nicht hier an dieser Stelle. Ich lese mal nach ELB:

<sup>18</sup> *Alles aber von Gott, der uns mit sich selbst versöhnt hat durch Christus und uns den Dienst der Versöhnung gegeben hat,*

<sup>19</sup> *nämlich daß Gott in Christus war und die Welt mit sich selbst versöhnte, ihnen ihre Übertretungen nicht zurechnete und in uns das Wort von der Versöhnung gelegt hat.*

Um die lebensverändernde Kraft der Versöhnung und des Wortes vom Kreuz nachzugehen, müssen wir zwei Fragen beantworten:

1. Warum ist es nötig, dass wir uns mit Gott versöhnen müssen?
2. Wie können wir Menschen uns mit Gott versöhnen?

### **Warum ist es nötig, dass wir uns mit Gott versöhnen?**

Versöhnung / Versöhnen. Wenn **wir alltäglich davon reden** meinen wir einfach die **Wiederherstellung einer Beziehung nach dem etwas ungut** war. Z.B. zwei Freunde vertragen sich wieder nach einem Streit.

Etwas hat dafür **gesorgt, dass die Beziehung zerstört**, oder zumindest getrübt wurde und das wird nun wiederhergestellt, so dass man sagen kann: wir haben uns versöhnt – es wieder gut – wir haben Frieden miteinander.

Ich glaube, dass wir heutzutage allzu oft keine wahre Versöhnung erleben, sondern nur oberflächlich. Denn, was wir ganz oft hören wenn es Beziehungsstörungen gab ist folgendes: „Sorry, das wollt ich nicht – passt schon, Schwamm drüber, kein Ding“ (und alles wieder gut).

Das **mag vielleicht bei Kleinigkeiten wieder zu „Versöhnung“** führen, wenn ich einen Becher umgeschüttet habe und dem anderen auf den Schoß geleert habe. Aber wie ist das, wenn ich „größeren“ Schaden anrichte in einer Beziehung?

Was wenn ich zutiefst verletze? Wenn verletzende Worte gesprochen wurden, wenn es sogar handgreiflich wurde. Wenn Enttäuschung, Beleidigung, Lüge, Zorn, Hass, Wut, Verrat, Hinterlist, Lästerung bis hin zu Gewalt, Mord, Ehebruch und was es sonst noch alles gibt.

Sagen wir dann auch noch „Schwamm drüber passt schon“? Nein. Ob im Kleinen oder großen: Wahre Versöhnung braucht immer eine Wiedergutmachung. Denn: es **gibt keine Versöhnung ohne Wiedergutmachung**. Ohne eine wiederherstellende Ersatzleistung, die den Schaden wieder gut macht.

**Beispiel:** Junge **schießt einen Ball in das Fenster des Nachbars**. Versöhnung ist dann nicht einfach: Ja, sorry tut mir leid, ich machs nicht wieder, sondern: Um wirkliche Versöhnung zu erreichen muss eine Ersatzleistung gegeben werden. **Der Schaden muss wiedergutmacht werden**. Gerechtigkeit muss wieder hergestellt werden. Also sollte der Junge z.B. das Fenster **wieder reparieren** oder eben eine andere Ersatzleistung „bringen“, z.B: Zahlen, Abarbeiten...

Ein anderer Begriff, den wir umgangssprachlich nicht mehr so oft dafür verwenden, der aber genau das bezeichnet ist „Sühne“ – **Versöhnung geschieht durch Sühnung**, d.h. dass **derjenige, der den Schaden verursacht hat entsühnt wird durch ein Sühnemittel**. Merkt ihr jetzt wie das ineinandergreift auch mit der letzten Predigt?

Denn ja, so ist es: wir **Menschen haben Gott die Scheibe eingeschossen**. Schlimmer noch: wir haben uns schuldig gemacht vor Gott. Haben seine guten Weisungen mit Füßen getreten. Ihm, **der uns doch erschaffen hat spucken wir ins Gesicht** indem wir ihm **misstrauen**, indem wir ihn **ignorieren**, indem wir uns gegen ihn **auflehnen**, indem wir **rebellieren** und meinen, es besser als er zu wissen.

Die Bibel nimmt da kein Blatt vor den Mund und beschreibt den **Zustand der Menschheit** sogar als **Feindschaft mit Gott (Kol 1,21. Röm 5,10)**. **Ja wir kämpfen gegen Gott**. Feindschaft ist das Gegenteil einer gesunden Beziehung. **Um aus Feinden Freunde zu machen bedarf es der Versöhnung. Jeder Mensch vor Gott versöhnungsbedürftig**. Es braucht Sühne für unsere Schuld. Ein Sühnemittel. Eine Wiedergutmachung.

### **Wie können wir Menschen uns mit Gott versöhnen?**

**Die Frage ist: Wie können wir Menschen uns mit Gott versöhnen?** Was müssen wir tun? Was können wir überhaupt tun? **Was kann der Mensch für eine Ersatzleistung bringen um wieder Frieden zu haben mit Gott?**

Diese Frage beschäftigt Menschen überall auf der Welt und zu allen Zeiten, Und sind **verschiedene Religionen versuche, diese Frage zu beantworten**. Alle auf der Suche nach Erlösung, Frieden, Versöhnung mit Gott.

**Die Antwort der Religionen lautet immer: halte dich an bestimmte religiöse Riten, Handlungen usw. um die Gottheit zu besänftigen. Der Mensch muss sich dafür anstrengen und darum bemühen sich mit der Gottheit zu versöhnen, sie gnädig zu stimmen, umzustimmen, sie von ihrem Zorn abzubringen.**

**Also werden von Seiten der Menschen „Sühneleistungen“ erbracht: es wird gebetet, gefastet, geißelt, gepilgert, gereinigt, geopfert und was noch alles. Alles um zu versuchen, die bösen Taten mit den guten aufzuwiegen, auszubalancieren... zu sühnen eben. Aber das funktioniert nicht!**

Übrigens argumentieren auch viele Atheisten so, oder solche, die einfach an nichts glauben: **ES geht im Leben darum einfach immer n bisschen mehr Gutes zu tun, als böses. Hauptsache die Bilanz stimmt und im Vergleich zu dem und dem, bin ich eigentlich kein schlechter Mensch.** Darum geht es doch – so hört man immer mal wieder auch unter Christen – bei allen Religionen: sie wollen ein „moralisch gutes Leben“ führen und die Regeln der Religion helfen ihnen dabei.

Das mag bei anderen Religionen vll. der Fall sein, aber in diesem Abschnitt wird **deutlich wie grundlegend anders der christliche Glaube ist.** Wie wunderbar befreiend das Evangelium von Jesus Christus ist. Hört mal zu und achtete mal **darauf, wer denn hier wen versöhnt:**

<sup>18</sup> *Aber das alles von Gott,*

<sup>18</sup> *Alles aber von Gott, der uns mit sich selbst versöhnt hat durch Christus und uns den Dienst der Versöhnung gegeben hat,*

<sup>19</sup> *nämlich daß Gott in Christus war und die Welt mit sich selbst versöhnte, ihnen ihre Übertretungen nicht zurechnete und in uns das Wort von der Versöhnung gelegt hat.*

Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selbst. **ER VERSÖHNT uns MIT SICH!**

➔ **Gott SELBST hat einen Weg gefunden uns MIT SICH zu versöhnen. Nicht der Mensch stimmt Gott versöhnlich, sondern Gott schafft Versöhnung selbst.** Er schafft Sühne. Er ist der Handelnde. Er stellt wieder her.

Er hat einen Weg gefunden in seiner großen Gnade und Barmherzigkeit, wie wir Menschen uns mit ihm versöhnen können. **Weil er uns kennt und weiß, wie verdorben wir sind und wie unfähig und wie krampfhaft und wie unzulänglich unsere Versuche sind,**

**irgendwelche Ersatzleistungen zu bringen**, entschied er sich die Sache selbst in die Hand zu nehmen. Gott war in Christus und versöhnte uns mit sich!! Was für ein kraftvolles Wort!

**Wie macht Gott das? Haben** wir nicht gesagt es wäre etwas billig einfach „Schwamm drüber“ zu sagen. Und jetzt hat es den Anschein, dass Gott uns auch „einfach so“ vergibt und sagt Schwamm drüber? Wir lesen ja in V. 19:

<sup>19</sup> *Gott war in Christus und **versöhnte**<sup>1</sup> die Welt mit sich selbst **und rechnete ihnen ihre Übertretungen nicht an***

Gott **rechnet uns die Übertretungen nicht an**. Aber sagt er einfach Schwamm drüber? Nein, Gott sagt nicht Schwamm drüber, sondern **er erwirkt wahre Versöhnung, inklusive einem Sühnemittel zur Herstellung der Gerechtigkeit**. Nur dass das Mittel nicht von uns Menschen kommt, sonder er selbst stellt auch das Sühnemittel bereit:: JESUS CHRISTUS. V. 21!

<sup>19</sup> *Gott war in Christus und **versöhnte**<sup>1</sup> die Welt mit sich selbst und rechnete ihnen ihre **Übertretungen** nicht an...V. 21 Denn er hat **den**, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm Gottes Gerechtigkeit würden.*

Gottes Weg Versöhnung zu schaffen führt über **den wunderbaren Tausch in Jesus am Kreuz von Golgatha**.

*V. 21 Er [JESUS], **der von keiner Sünde wusste**, wurde für uns [von Gott] zur Sünde gemacht, damit wir in ihm Gottes Gerechtigkeit würden.*

**Er rechnet uns unsere Übertretungen nicht an – nicht weil es egal wäre – sondern weil er sie stattdessen Christus anrechnet**. Dieser trägt stellvertretend für uns die Sünde der ganzen Welt und damit die Strafe durch sein Leiden und Sterben am Kreuz.

Hier sind wir schon wieder bei dem **wunderbaren UMTAUSCH** angelangt!

- Wir Sünder geben Jesus dem einzigen ohne Sünde unseren Mist
- Er der heilige und einzig gerechte gibt uns die wir ungerecht sind dafür Gerechtigkeit.
- Er wurde für uns zur Sünde gemacht – *damit wir in ihm Gottes Gerechtigkeit würden.*

Das ist der Schlüssel. Nur so ist wahre Versöhnung möglich. Durch den Sühnetod des Sohnes. Was für ein Gott. Ich komme aus dem Staunen nicht mehr heraus. **Dieser wunderbare Tausch!** Er führt zur Versöhnung mit Gott und zu einem neuen Leben!

**BILD UMTAUSCH WERBUNG BSP:** So viel zum Thema „aus Alt mach neu“. Dieses **Werbepbild beschreibt ein Angebot**, wo man seinen alten Fernseher bringen kann und bekommt dafür einen Gutschein, wenn man einen neuen kauft. Noch besser bei Gott. Bring ihm deine ganze Schuld, deine Last, deine Gewissensbisse, deine Sünde und er nimmt sie – **er vollzieht einen UMTAUSCH**. Nicht nur einen Gutschein, sondern du bekommst ein neues Leben, wirst zu einer neuen Kreatur. „damit wir in ihm die Gerechtigkeit“ würden.

Sind das nicht gute Nachrichten? Gott versöhnt. in und durch Christus. Wir können versöhnt leben. Das macht uns zu neuen Kreaturen! Das ist die beste Nachricht der Welt. Aufgrund dieser wunderbaren Nachricht und auf der Grundlage dieser Verheißung bleibt mir nichts anderes zu sagen als jeden hier, der noch immer in Feindschaft mit Gott verharret auf den V. 20 hinzuweisen:

*So sind wir nun Botschafter/Gesandete an Christi statt, denn Gott ermahnt durch uns; deswegen bitten wir an Christi statt: Lasst euch mit Gott versöhnen!*

Auf der Grundlage dieses Textes kann ich sagen: **Gott ermahnt durch mich und DESWEGEN bitte ich dich jetzt im Namen von Jesus Christus, wenn du noch immer in Feindschaft mit Gott lebst: Lass dich versöhnen mit Gott!**

Jeder der hier sitzt und weiß: **ich bin nicht versöhnt mit Gott. Ich** bin nicht ganz im reinen mit Gott. **Ich kann nicht von mir sagen: „ich bin in Christus und deshalb eine neue Kreatur“**, Oder jeder der hier sitzt und sagt: Ich will nichts von Gott wissen usw... **den möchte ich im Namen von Jesus Christus dringlichst dazu aufrufen: LASS DICH VERSÖHNEN MIT GOTT**. Es gibt keine wichtigere Bitte. **NEUANFANG: VERSÖHNUNG MIT GOTT!!!**

„Lass dich versöhnen“ steht hier **im Passiv. Lass dich NEU machen. Lass deine Feindschaft links liegen**, lass deine zermürbenden **Zweifel** liegen. Leg die **Rüstung** von Stolz ab. Leg die **Waffen** nieder und lass dich von Gott mit Gott versöhnen. **Erkenne deine Schuld. Blicke auf das Sühnemittel für deine Schuld** und glaube und vertraue auf Christus alleine! So wirst du zu einer neuen Kreatur und die Kraft der Versöhnung wird sich in deinem Leben zeigen!

Keiner soll heute diesen Raum verlassen und nicht gehört haben: **Es gibt die Möglichkeit der Versöhnung mit Gott. Einen Neuanfang. Ein neues Leben in und mit Gott**. Weil er in Jesus Christus die Möglichkeit dazu geschaffen hat.

#### 4. Botschafter an Christi Statt!!

Ein Wort möchte ich noch richten an die, die die ganze Zeit schon hier sitzen und so denken: „Was willst du denn von mir, Matze, ich bin doch schon seit 30 Jahren eine neue Kreatur, IN Christus usw... ich bin versöhnt mit Gott. Die Predigt ist nichts für mich...“ die Predigt ist auch für dich wichtig:

1. Denn: **DU bist auch ein Botschafter an Christi statt.** Neue Kreaturen sind von Natur aus Botschafter. Versöhnte Menschen sind Botschafter der Versöhnung!
  - a. **BEISPIEL** wie so ein diplomatischer Botschafter...im Auftrag des höchsten Königs. Ausgestattet mit der wichtigsten, dringlichsten und schönsten Nachricht aller Zeiten. Gesendet mitten hinein in die Welt. Wie Schafe unter Wölfe. Auftrag: Das zu sagen, was der König sagt. Nicht die Botschaft verfälschen oder verändern weil sie uns nicht passt. Nur darin liegt unsere Autorität.
2. D.h. du sollst diese Botschaft **natürlich auch kennen und durchdringen** und lieben lernen. Solche Texte z.B. auswendig lernen. Darüber meditieren usw.
3. Und du sollst auch diesen **Dienst der Versöhnung ausüben** und andere Leute **ausdrücklich bitten, dass sie sich versöhnen lassen mit Gott.** Das kann und soll nicht nur hier von vorne geschehen, sondern in deinem Umfeld. Natürlich auch in **zwischenmenschlichen Beziehungen** versöhnlich leben. Das ist ja geradezu Ausdruck dessen. (Eigene Predigt wert).

Wenn du diese Kraft der **Versöhnung einmal erfahren hat, wirst du zu einem Botschafter**, zu einem Entsendeten Gottes. Da brauch ich dich nicht erst zu entsenden: das bist du!

#### Schluss

Das ist die Kraft der Versöhnung: Dieses Kraft der Versöhnung von Gott befreit, erlöst, macht NEU, transformiert uns, bringt uns zum Jubeln und zum Danken und zum Loben und zum Gehorchen – nichts anderes!

Die Kraft der Versöhnung die uns zu Botschaftern der Versöhnung werden lässt, die auch andere erreicht. Was für eine Kraft im versöhnenden Wort vom Kreuz steckt, erfahren wir auch in dem alten Lied, das wir jetzt singen.

**Es ist von Horatio Spafford, und heißt im Original: „it is well with my soul“ (Übersetzung ungefähr: Meiner Seele geht es gut).**

Er war ein erfolgreicher Anwalt in Chicago des 19Jhd. bis ein Großbrand alles zerstörte, was der erfolgreiche Anwalt sich finanziell und beruflich erarbeitet hatte. Dennoch wollte er auf eine Evangelisationstour nach Europa. Da er aber aufgehalten wurde – schickte er seine Familie – Frau und 4 Töchter vor – mit einem Schiff.

Das Schiff geriet in Seenot und ging unter wobei alle vier Töchter der Familie im Alter von 11, 9, 7 und 2 Jahren starben, nur seine Ehefrau Anna überlebte. Kurz danach, als Spafford seiner trauernden Frau hinterher reiste, soll er die Inspiration zu den Worten des Liedes erhalten haben, als er mit seinem Schiff in der Nähe des Ortes vorbeisegelte, an dem seine Töchter gestorben waren. Und er dichtete wie folgt:

- 1) Wenn Friede mit Gott meine Seele durchdringt, ob Stürme auch drohen von fern, mein Herze im Glauben doch allezeit singt: „Mir ist wohl, mir ist wohl in dem Herrn“.

Wie kann man sowas schreiben angesichts des Leides, das er erlebt hat? Er hatte die Kraft der Versöhnung erfahren – des Friedens mit Gott – der Versöhnung mit Gott. Und damit hat er das wesentliche in seinem Leben gefunden, so dass er singen konnte:

„it is well with my soul“ – um meine Seele steht es gut!

Das ist der wahre Frieden, den es nur im versöhnenden Wort vom Kreuz zu finden gibt! Das ist die Kraft der Versöhnung mit Gott, die alle Stürme durch steht. Der Rest des Liedtextes lautet:

**Refr.:** Mir ist wohl (mir ist wohl) in dem Herrn (in dem Herrn)!  
Mir ist wohl, mir ist wohl in dem Herrn!

2) Wenn Satan mir nachstellt und bange mir macht, so leuchtet dies Wort mir als Stern: Mein Jesus hat alles für mich schon vollbracht; ich bin rein durch das Blut meines Herrn.

3) Die Last meiner Sünde trug Jesus, das Lamm, und warf sie weit weg in die Fern; er starb ja für mich auch am blutigen Stamm: Meine Seele lobpreise den Herrn.

4) Nun leb ich in Christo für Christum allein, sein Wort ist mein leitender Stern. In ihm hab ich Fried und Erlösung von Pein, meine Seele ist selig im Herrn.